

# Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

- Modernes Netzwerken
- Sind Vorstandsgehälter gerechtfertigt?
- Frauen in die Landespolitik

Nightman1965 © adobe.com

## Movendi® Kleine Schiene – große Wirkung

Mit den technologischen Möglichkeiten und dem kieferorthopädischen Fachpersonal von Movendi® ist ein breites Spektrum an Zahnfehlstellungen behandelbar. Dabei können sowohl kleinere ästhetische Frontzahnkorrekturen als auch komplexe kieferorthopädische Indikationen optimal aufgelöst werden. Z.B. Zahnengstand, Zahnücke, Kreuzbiss, Überbiss, „Rückbiss“ / „Vorbiss“, Offener Biss oder Fehlende Mittellinie.

Die Movendi® Schienenbehandlung bietet die Möglichkeit, Zahnfehlstellungen von Patienten innerhalb weniger Wochen und Monate zu korrigieren – mit wenig Zeitaufwand, ohne zusätzliches Personal und ohne langwierige Zertifizierung. Behandlungspläne mit einem exakt darstellbaren Behandlungsergebnis und erfahrene klinische Berater stehen jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich zur kieferorthopädischen 7-7 Behandlung mit der Movendi® Complete Line wurde die Movendi® Esthetic Line eingeführt. Hierbei geht es um kleinere Behandlungen im ästhetisch sichtbaren Frontzahnbereich.

### Mit kleinen Kräften das große Ziel erreichen

Movendi® setzt bei der Erstellung des Behandlungsplanes auf zwei Aspekte:  
1. Technische Unterstützung durch bewährte Software.

2. Langjährige Erfahrung durch erfahrene KFO-Spezialisten. Die Synergie beider Komponenten spiegelt sich in den exakten Behandlungsplänen wider.

### MOVENDI Vorteile im Überblick

- Kosteneffiziente Zahnregulierung mit transparenter Ästhetik und Tragekomfort
- Behandlungsergebnis durch 3D-Darstellung schon vor Beginn der Behandlung darstellbar
- Präzise Ergebnisse
- Langjährige Erfahrung in Kombination mit neuester Technologie
- Niedrige Refinementrate
- Mismatchung aller gedruckten Modelle, Unkomplizierte und schnelle Korrekturmöglichkeiten während der Behandlung
- Erstellung der Behandlungsvorschläge mit Fokus auf reduzierte Anzahl von Attachments
- Erstellung der Behandlungsvorschläge durch kieferorthopädische Spezialisten
- Keine Zertifizierungskurse notwendig

### Kontakt:

www.w-c-o.de / www.movendi.dental,  
Tel. 08381 / 890950, info@w-c-o.de,  
info@movendi.dental



### „Nahezu unsichtbare Aligner mit sichtbaren Ergebnissen!“

Movendi® ist in der Lage, im ästhetischen sowie kieferorthopädischen Bereich ein sehr großes Spektrum an Zahnfehlstellungen durch das bewährte Drei-Schienen-System zu behandeln.

Dabei bewegen die nahezu transparenten, biokompatiblen Schienen in den Stärken Soft, Medium und Hard im wöchentlichen Wechsel die Zähne in die gewünschte Position.

Im Anschluss an die erfolgreiche Behandlung wird, je nach Wunsch, das Behandlungsergebnis durch eine Retentionsschiene oder einen klassischen Retainer erhalten.“

Hubert Stiefenhofer, CEO World Class Orthodontics, Ortho Organizers GmbH



## HEKA Dental: Innovation und Ergonomie haben Priorität

Das dänische Unternehmen Heka Dental ist in der Dentalbranche als echter Innovationsanbieter bei Dentaleinheiten bekannt. Dazu gehören beispielsweise prozessorgesteuerte Instrumente, die vollautomatische Saugschlauchreinigung oder die erste komplette Behandlungseinheit aus Aluminiumguss.

In der hochmodernen Einheit UniLine S hat Heka weitere ergonomische Neuerungen verbaut, darunter auch die einzigartige „Licht-Ergonomie“. Die Anforderungen an die Ergonomie einer Behandlungseinheit spielen eine immer größere Rolle. Um die Belastung zu verringern, sollten neutrale Positionen eingenommen werden und die Bewegungen abwechseln, auch mal stehendes Arbeiten ist von Vorteil. Außerdem benötigt man eine korrekte Instrumentenpositionierung, die durch die Verwendung des Balancearmkonzepts wesentlich erleichtert wird. Die Hände des Bedieneren sollten in dem Bereich zwischen 30 Grad nach links und rechts von der Mittellinie sein und keinesfalls mehr als Schulterbreite. Die Patientenpositionierung ist dabei sehr wichtig.

Alle Heka Dental-Einheiten können daher passgenau eingestellt werden, sodass die Patienten in die ideale horizontale Position gelegt werden und der Zahnarzt und die Assistentin viel Beinfreiheit haben, um bequem und entspannt arbeiten zu können. Geradezu prädestiniert ist dafür die Heka UniLine S, die laut international anerkannten Ergonomie-Spezialisten als eine ergonomisch enorm fortschrittliche und effiziente Behandlungseinheit für Behandler zu empfehlen ist.

Termin vormerken:

**Heka Dental auf der id Mitte, Frankfurt/M., 08. - 09. November 2019**

Wir verlosen ein VIP Wochenende für 2 Personen unter allen Besuchern unseres Standes auf den Messen Leipzig, München und Frankfurt. Teilnahmebedingungen auf der Teilnahmekarte (erhältlich auf dem Messestand) oder unter [www.heka-dental.de](http://www.heka-dental.de).

Jetzt VIP-Wochenende in Kopenhagen gewinnen!

Kontakt:  
[www.heka-dental.de](http://www.heka-dental.de)

**hekadental®**

**Datenbank Implantologie**

Innovation

**37 Suchergebnisse zu Ihrer Eingabe**

- 1 Innovative Methoden d...
- 2 Artikel: Innovationen in...
- 3 Video: MIMI-Implantati...
- 4 Video: Minimalinvasiv...
- 5 Artikel: Interdisziplinä...
- 6 Die Zahnmedizin im Fo...

## Datenbank Implantologie

Minimal-invasive Implantationsverfahren gewinnen an Bedeutung, zahlreiche internationale Studien belegen dies eindrucksvoll.

Champions-Implants, Entwickler des minimal-invasiven Insertionsprotokolls „MIMI“ hat in einer umfangreichen Datenbank den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu diesen Verfahren erfasst und macht sie jetzt einem breiten Publikum zugänglich.

Insgesamt umfasst die Datenbank über 700 Einträge zu Studien, Artikeln und OP-Videos, die sich mit MIMI, der Gewinnung von autologem Knochensatzmaterial oder dem Sinuslift beschäftigen.

Drei separate Literatur- und Studienlagen (zum MIMI-Flapless-Verfahren, Smart Grinder & minimal-invasiv ausgeführtem Sinuslift) enthalten noch einmal bis zu je über 250 Verweise auf Studien, vielfach aus dem pubmed-Archiv.

### Der Link zur Datenbank:

[www.championsimplants.com/database](http://www.championsimplants.com/database) oder den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



## Flemming optimiert Praxisabläufe mit neuem markenübergreifenden Kundenportal

Mit einem neuen Kundenportal vereinfacht die Fleming Laborgruppe die Kommunikation zwischen Labor und Praxis. Der führende Anbieter für zahntechnische Versorgungen passt sich damit dem dynamischen Wandel der Dentalbranche und den wachsenden Ansprüchen der Kunden an. Sämtliche Angebote und Services der drei Fleming Marken – Fleming Dental, Fleming International, Fleming Tec – sind über das digitale Kundenportal rund um die Uhr erreichbar.

Kostenvorschläge, Rechnungen und zahlreiche Serviceleistungen auf einen Blick – das bietet das neue

Flemming Kundenportal. Es integriert alle webbasierten Anwendungen und Prozesse für die Interaktion zwischen Zahnarzt und Labor auf einer Oberfläche. Eine einmalige Registrierung genügt, um sämtliche Angebote zu nutzen.

Das markenübergreifende Kundenportal reduziert den administrativen Arbeitsaufwand von Praxis und Labor. Dies erleichtert und vereinfacht die alltäglichen Praxisabläufe. Neben den bisherigen bekannten Tools wie dem Kostenvorschlagsformular und dem Online Produktkatalog von Fleming Dental sowie dem Online Preisrechner von Fleming International stehen gänzlich neue Funktionen und Services zur Verfügung. Diese erleichtern die Disposition laufender Aufträge sowie die Koordination der buchhalterischen Abwicklung.

Dank des persönlichen Log-Ins sind die praxis-spezifischen Daten bereits voreingestellt. Insgesamt bietet die digitale Plattform einen Mehrwert für Labor und Praxis, von der Bestellhistorie bis hin zur Produktinformation.

### Mehr zum Kundenportal:

[www.flemming-kundenportal.de](http://www.flemming-kundenportal.de)  
Kostenlose Hotline: 040 / 32 102 242 (Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 14-16 Uhr)

Auch Zahnärzte, die sich noch von den umfangreichen Services überzeugen wollen, können sich auf dem neuen Fleming Kundenportal registrieren.

**FLEMMING**  
Ihre Dental-Experten vor Ort

## EverEdge® 2.0: LÄNGER ARBEITEN OHNE NACHSCHÄRFEN

Hu-Friedy, einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger dentaler Präzisionsinstrumente, stellt seine Innovation vor – den EverEdge 2.0 Scaler für bestmögliche, klinische Behandlungsergebnisse.

Der optimierte Edelstahl des EverEdge 2.0 zeichnet sich durch Langlebigkeit und eine überlegene Schärfe der Schneidekanten aus, die über die gesamte Lebensdauer des Instruments erhalten bleiben. Um den Wunsch der Zahnärzte nach einem schärferen Handinstrument mit längerer Lebensdauer nachzukommen hat Hu-Friedy, aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung hochwertiger Dentalinstrumente, nun mithilfe innovativer Herstellverfahren und Feinschlifftechniken den EverEdge 2.0 Scaler entwickelt.

Da wissenschaftliche Nachweise zur Bestätigung der Produktleistung von großer Bedeutung sind, hat Hu-Friedy ein unabhängiges Fremdlabor, CATRA, das auf Schneiden- und Klingentechnologie spezialisiert ist, beauftragt, eine detaillierte, wissenschaftliche Schärfeprüfung durchzuführen. Bei dieser unabhängigen Studie wurde der EverEdge 2.0-Scaler mit mehreren Mitbewerber-Scalern verglichen.\*

Die Ergebnisse dieser objektiven Studie zeigen, dass der EverEdge 2.0 Scaler von Hu-Friedy in neuwertigem Zustand um 72 % schärfer ist als der nächstfolgende Mitbewerber. Auch nach wiederholtem Gebrauch – d. h. nach 500 Instrumentenzügen – bleibt EverEdge 2.0 immer noch um 63 Prozent bzw. 56 Prozent schärfer als die jeweils nächstfolgenden Mitbewerber-Scaler. Anwender können also mit diesen schärferen Hu-Friedy-Scalern länger arbeiten ohne Nachschärfen zu müssen und können in kürzerer Zeit mehr Patienten behandeln – ohne dabei die Hände zu ermüden.

Da es sich um einen homogenen, massiven Edelstahl und nicht um eine Oberflächenbeschichtung handelt, bleiben die Materialeigenschaften auch nach wiederholtem Gebrauch bzw. Nachschärfen bestehen. D.h. die Arbeitsenden des EverEdge 2.0 Scalers können ohne Bedenken nachgeschärft werden und verlängern damit seine Lebensdauer und Anwendbarkeit, was deutlich zur Wertsteigerung des Instruments und zur Wirtschaftlichkeit Ihrer Praxis beiträgt.

\*Getestete Produkte: Hu-Friedy EverEdge 2.0 H7, American Eagle XP H6-7, PDT H6-7, LM EM/EN H6-7 und G M Hartzell H6-7. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: David Platt, Hu-Friedy Mfg. Co., LLC, 3232 N. Rockwell St, Chicago, IL 60618.

### Hu-Friedy:

60528 Frankfurt am Main,  
Free Call Tel.: 00800 48 37 43 39,  
Fax: 069 25 57 70 15,  
E-Mail: [info@hu-friedy.eu](mailto:info@hu-friedy.eu),  
[www.hufriedy.eu/de](http://www.hufriedy.eu/de)

**Hu-Friedy®**

How the best perform



Spart Zeit und Nerven: Kostenvorschläge, Rechnungen und zahlreiche Serviceleistungen auf einen Blick – unkompliziert und übergreifend mit dem neuen Fleming Kundenportal.

## Wird es einen heißen Herbst geben?



**W**ar die VV der KZV am Montag, den 09.09. der Auftakt zu einem heißen Herbst in der zahnmedizinischen Standespolitik?

Was hatte die Opposition zu bieten? Jedenfalls nichts Neues. Wegen einiger Taschenspielertricks war es ein gebrauchter Abend. Dazu mehr im Bericht zur VV. Kommt er oder kommt er nicht. Bundesminister Spahn ist für beide Bundesversammlungen KZBV und BZÄK im November angekündigt. Da diese in diesem Jahr in Berlin stattfinden und ein Fachminister seine Arbeit am Regierungssitz machen sollte, sollte er verfügbar sein. Oder er weiht gerade eine digitalisierte Klinik ein oder stellt die gefühlte x-te Gesundheits-App vor. Wir sind gespannt!

Aber was wird er bis dahin noch auf den Weg bringen, unser Duracell-Minister? Er hat ja schon angekündigt, dass er aus Zeitgründen, den Datenschutz erstmal nicht so streng in seiner Digitalisierungswut berücksichtigen werde! Und wird er sich dann trauen, dieses vor der geballten Landesvertretung zu verteidigen. Besonders spannend wäre eine Aussage zum GOZ-Punktwert, der jetzt von allen Kammern nach Jahren der Vergessenheit mal wieder offensiv angegangen wird!

Spahn hatte noch im Juli drei Gesetzentwürfe durchs Kabinett gebracht! Es geht um Online-Apotheken, eine Impfpflicht und einen Umbau des MdK's, eventuell sogar zu einer eigenen Körperschaft. Das geschieht vor dem Hintergrund von Falschabrechnungen der Krankenhäuser. Und jetzt heißt es Achtung! Alles was für Krankenhäuser gilt, wird über kurz oder lang auf andere Teilnehmer im Gesundheitswesen übertragen, siehe hier den Bereich Hygiene mit Hilfe der RKI-Richtlinien. Und alle bisherigen Gesetze von Spahn, wie auch alle anderen der aktuellen Regierung, hatten leuchtende Überschriften und werden so in der Presse verkauft! Was teilweise gar nicht rüber kam, waren die vielen Detailänderungen, wie zum Beispiel für unseren Bereich die Abschaffung der Degression und die Erhöhung der Festzuschüsse ab Herbst 2020. Wenn dem so wäre, hätten schon viel mehr Patienten nachgefragt. Man nennt solche Gesetze auch Busgesetze, wo immer quer durch die Sozialgesetzbücher gefahren wird.

Daher kann es im Detail sein, dass auch für uns, obwohl aus den Überschriften nicht erkennbar, etwas dabei ist! Das Thema, das uns nun schon lange beschäftigt, ist das Thema Investoren-MVZ. Wie auch jetzt in der Öffentlichkeit bekannt wurde, hat ein KZV-Chef seine Gemeinschaftspraxis an einen Investor verkauft! Das kann man eventuell gerade noch tolerieren, wenn seine Mitsreiter ihn dazu überstimmt haben. Prekär wird es aber, wenn auch er sich in diesem MVZ anschließend anstellen lässt. Während der ganzen Diskussion in den Gremien der KZV

hat er mitdiskutiert und nicht für diese Form der Berufsausübung gesprochen. Da ist es nur allzu verständlich, wenn der Vorstand der KZBV und hier insbesondere der Vorsitzende Koll. Eßer sich hintergangen fühlt. Dieser KZV-Chef hatte die KZBV auch erst informiert, als alles in Sack und Tüten war! Unter Kollegen kann man sich auch mal einen Rat einholen!

Er hatte die Frühjahrs-VV der KZBV nach der Diskussion unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorzeitig verlassen, aber ist bisher nicht von seinem Amt als KZV-Chef zurückgetreten. Wird er den Mut haben Mitte November nach Berlin zu kommen?

Die Bundesversammlung der BZÄK wird dann anschließend stattfinden. Dabei wird die Diskussion um einen Frauenanteil in der Standespolitik eventuell wieder geführt. Gerade vor diesem Hintergrund: Auf dem FDI-World Congress in San Francisco wird Prof. Ishane Ben Yahya aus Marokko als neue Präsidentin-elect der FDI gewählt. Das ist eine Überraschung, denn sie setzte sich gegen Dr. Peter Engel, den Präsidenten der BZÄK durch! Ansonsten ist die Tagesordnung noch nicht komplett. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sollten sich überlegen, ob man einfach mal rein hört in eine Bundesveranstaltung. Hier die Termine: VV der KZBV am Mi. den 13.11. ab 13:00h und am 14.11. ab 09:15h im Hotel Ellington und die BV der BZÄK am Fr. 15.11. ab 11:00h und Sa. 16.11. ab 09:00h im Hotel Palace im Europacenter.

Andreas Müller-Reichenwallner

**Impressum**

**Herausgeber und Redaktion**

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.  
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin  
 Telefon: (030) 892 50 51  
 Telefax: (030) 892 50 49  
 kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de

**Verantwortliche Redakteure**

Andreas Müller-Reichenwallner  
 Julie Fotiadis-Wentker  
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia  
 Dr. Igor Bender

**Verlag und Anzeigenschaltung**

DEFOT Druck Agentur+ Verlag  
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin  
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48  
 E-Mail: dillinger@defot.de  
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,  
 gültig ab 01.12.2015

**Auflage**

3.900 Exemplare

**Beilagen**

Curaden  
 IVOCLAR  
 Young Innovations

**Erscheinungsweise**

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr  
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang  
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne  
 besonderen Vermerk behalten sich der  
 Herausgeber und Verlag das aus-  
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung  
 in jeglicher Form ohne Beschränkung  
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch  
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein  
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-  
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der  
 Genehmigung des Herausgebers und  
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist  
 geschützt und darf wie kostenlos  
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht  
 anderweitig abgedruckt oder verviel-  
 fältigt werden. Gerichtsstand und  
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen  
 Namen gekennzeichnete Artikel geben  
 nicht unbedingt die Meinung des  
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der  
 Zahnärzte von Berlin erhalten die  
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im  
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Inhaltsverzeichnis

**Editorial** ..... S. 3  
**Wird es einen heißen Herbst geben?**  
**Aktuell** ..... S. 5  
**Dr. Wolfgang Kopp wird 70!**  
**Aktuell** ..... S. 6  
**Frauen in die Landespolitik!**  
**Aktuell** ..... S. 7  
**Modernes Netzwerken zum Wohle der Patienten**  
**Aktuell** ..... S. 8  
**Sind Vorstandsgehälter in der vorliegenden Form  
 eigentlich gerechtfertigt?**  
**Aktuell** ..... S. 9  
**TI und Handlungsempfehlungen**  
**Aktuell** ..... S. 10  
**Die Verbands-App ist da!!!**  
**Die AfD in unserem Berufsstand**  
**Aktuell** ..... S. 11  
**Bericht von der VV der KZV**  
**Einladungen** ..... S. 12

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN



**Versorgungskompass**  
**Festsitzender Zahngestützter**  
**Zahnersatz**

## Geburtstage 01.10.2019 – 30.11.2019

**80. Geburtstag**

Dr. Michael Kanno  
 am 08.11.2019

**70. Geburtstag**

Dr. Wolfgang Kopp  
 am 03.10.2019

**60. Geburtstag**

ZA. Andreas Krone  
 am 22.10.2019

Dr. Rolf Simon  
 am 27.10.2019

Der Verband der Zahnärzte von Berlin  
 spricht den hier genannten und allen  
 weiteren Geburtstagskindern seine  
 aufrichtigen Glückwünsche für ein ge-  
 sundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner  
 ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker  
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia  
 Dr. Igor Bender



## Dr. Wolfgang Kopp wird 70!



**A**ls jüngster der vielen Jubilare unseres Verbandes wird auch Kollege Wolfgang Kopp am 3. Oktober 70!

Wer kennt ihn nicht, den ewig jung aussehenden, temperamentvollen und voller Ideen trotzen Kollegen aus Wilmersdorf? Viele nennen ihn „Vips“, einen Namen, den er sich zur Studentenzeit als Mitarbeiter beim Sandmännchen im SFB erworben hat.

Aber er ist trotzdem immer ausgeschlafen und täglich voller dynamischer und humorvoller Gedanken, die manchmal drohen über das Ziel hinaus zu schießen. Man hat den Eindruck, dass er die Zahnmedizin in Berlin lebt! Aufgrund seiner Empathie und seiner Liebenswürdigkeit ist er ein häufig kontaktierter Kollege. Wenn man mit ihm spricht, egal ob Tag oder Nacht, kann er zu allen Lebenslagen Ratschläge erteilen. Er ist ein in vielen Metiers belesener Kollege, dem man so schnell nichts vormachen kann.

Er hat auch immer einige „Nebenkriegsschauplätze“ aufgemacht. War es seit vielen Jahren „Malle“, ist es nun das Haus seiner Le-

bensgefährtin, was zu Silvester durch einen Brand arg in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Aber der Rest ist Zahnmedizin, obwohl er seine Praxis inzwischen übergeben hat. Einen Fernseher besitzt er schon lange nicht mehr. Daher reagiert er gern mit Unverständnis, wenn der Fahrplan für seine Bezirksversammlung dem aktuellen Fußball-Geschehen angepasst werden soll.

Legendär sind seine nächtlichen E-Mails mit wichtigen Anregungen, die alle rund um 0:00h kommen und immer mit „Gruß von der Arbeit“ unterschrieben sind. Auch sein steter Kampf mit dem „Powerpointer“ im Vorfeld von DV, BV oder Berufskundevorlesung an der Universität soll hier nicht unerwähnt bleiben. Es war sein Verdienst, dass diese Uni-Pflichtveranstaltung wieder gerne besucht wurde. Leider sind hier seine Ideen nicht weiter umgesetzt worden, weil sie im Kompetenzgerangel der Uni untergegangen sind!

In seiner langen Amtszeit als Vorsitzender des Verbandes hat er mit seinen Ideen den Verband neu aufgestellt. Er hat den Namen des Verbandes wieder in die Köpfe der Berliner Zahnärzteschaft eingebracht.

Es gratuliert Dir, lieber Wolfgang, verbunden mit den allerbesten Wünschen für Deine Zukunft

Dein langjähriger  
Mitreiter  
Andreas und  
der gesamte  
Vorstand



**MOVENDI®**  
moving teeth

 **World Class Orthodontics®**  
Ortho Organizers® GmbH

Telefon: 08381 89095-0

Web: [www.w-c-o.de](http://www.w-c-o.de) [www.movendi.dental](http://www.movendi.dental)

## Frauen in die Landespolitik!



**S**ehr geehrte Frau Kollegin,  
Sowohl **Sie** sind gemeint und nicht der Herr Kollege!

Die Diskussion über Quoten für Frauen in der Politik ist nun auch in der Zahnärzteschaft angekommen – speziell seit der letzten VV der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), als der Vorstand der KZBV von der Gründung einer rein weiblich besetzten Arbeitsgruppe mit Namen „AG Frauenförderung“ berichtete.

In Berlin beträgt der Anteil an Frauen in unserem Beruf knapp über 50 % (s. MBZ 4/2019). In der Vertreterversammlung der KZV Berlin sitzen aber nur gerade 12,5 %, also fünf Kolleginnen. Das zu ändern, wäre schön. Doch eine Quote wird meines Erachtens nicht helfen! Denn was soll die Quote bringen bzw. wie soll sie umgesetzt werden, wenn es nur wenige Kolleginnen gibt, die bereit sind, sich in die Niederungen der Berufspolitik zu begeben.

Für mich als „alter, weißer Mann“ (wo kommt nur dieser blöde Begriff her und gibt es auch „alte, weiße Frauen“?) würden mehr Kolleginnen in der Berufspolitik vor allem friedlichere und sachlichere Diskussionen

bedeuten. Darauf würde ich jedenfalls voller Optimismus hoffen.

Nun sollte man glauben, dass wenigstens im gerade neu gewählten Vorstand des Bundesverbandes der Alumni (BDZA), in dessen Reihen ja naturgemäß junge Kolleginnen und Kollegen versammelt sind, sich ein paar Frauen wiederfinden. Weit gefehlt! Gerade mal eine Kollegin hat sich in den achtköpfigen Vorstand verirrt.

Doch es gibt auch reine Zahnärztinnenverbände wie z. B.: „Dentista“. Da frage ich mich allerdings, warum der Weg in diese besonderen Verbände beschritten wird. Waren die bereits existierenden, von Männern dominierten Verbände tatsächlich so schlimm oder haben die Kolleginnen es dort erst gar nicht versucht sich zu informieren, mitzuarbeiten?

Aber diese Entscheidung muss individuell getroffen werden. Wir als Vorstand der KZV Berlin ebenso wie wir im Verband der Zahnärzte von Berlin und dem FVDZ würden uns jedenfalls über Ihre Mitarbeit freuen. **Wir warten auf Sie!** Das know how bezüglich der Sozialgesetzgebung dürfte in den „alten“ Verbänden größer sein als in einer neu gegründeten Gruppierung, ganz gleich ob aus Frauen oder Männern bestehend. Die Themensetzung wird allerdings eine andere sein.

Falls Sie jetzt zum Telefon greifen wollen: In der KZV Berlin sind die Prüfungsgremien, die Schlichtung und die Patientenberatung mit vorzugsweise jüngeren Kolleginnen und Kollegen besetzt und die Gutachter für ZE, Par und Kfo werden erst 2023 neu gewählt. Aber: Die Wahlen für die Zahnärztekammer Berlin finden schon im nächsten Jahr statt, die für die KZV Berlin 2022.

Kommen Sie doch einfach mal zum „Schnuppern“ zum Stammtisch eines Verbandes. Der nächste findet am 16.10.2019 um 20:00 Uhr in der Osteria Angelini in der Schloßstraße 54 in Steglitz statt (s.a. MBZ „Termine“). Ob Sie Mitglied in einem anderen Verband oder in gar keinem sind, spielt dort keine Rolle!

Dr. Jörg-Peter Husemann

### Anzeige

**Praxiseinrichtungen**

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

**Klaus Jerosch GmbH**  
Tel. (030) 29 04 75 76  
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24  
[www.jerosch.com](http://www.jerosch.com)



## Modernes Netzwerken zum Wohle der Patienten



Immer mehr Patienten fragen heute zusätzliche Leistungen nach, so werden unter anderem auch immer öfter Ernährungstipps eingefordert.

Neben der Frage, wie wir uns solche Leistungen honorieren lassen können, bleibt aber die Frage, ob wir auch tatsächlich immer der richtige medizinische Ansprechpartner sind. Zwar sehen wir oftmals ernährungsbedingte Krankheitsmerkmale auch im Mund, aber ob uns das alleine tatsächlich zum generellen Ernährungsberater qualifiziert mag noch dahingestellt bleiben. Wenn zum Beispiel ein stark adipöser, initial parodontal erkrankter Patient zu Ihnen in die Praxis kommt, könnte schon aus diätischen Gründen eine Komplettextraktion aller verbleibenden Zähne sinnvoll sein. Dies verbietet sich aber natürlich schon aus ethischen Gründen. Was machen wir stattdessen? Wir klären den Patienten auf, dass seine parodontale

Grunderkrankung prinzipiell mit seinen sonstigen körperlichen Beschwerden korrespondieren und schicken den Patienten verantwortungsvoll zu einem Spezialisten. Wenn wir an dieser Stelle nicht über ein gut funktionierendes Netzwerk verfügen, kann schnell der Patient unserer zahnärztlichen Obhut entgleiten. Nehmen wir also einfach mal an, dass wir über kein adäquates Netzwerk verfügen und dem Patienten nur den Rat geben einen Spezialisten aufzusuchen, dann sollten wir uns auch nicht wundern, dass wir evtl. anschließend von einer verwunderlichen Patientenodyssee hören müssen, wenn überhaupt. Ohne direkte Patientenführung machen Patienten manchmal Dinge, die wir so gar nicht wollen. So kann es passieren, dass der Patient statt zum Spezialisten „nur“ zu seinem Hausarzt geht und dass dieser ihm als erstes einmal Blut abzapft und, weil ja alle leben wollen, verkauft er ihm noch gleich zwei IIGEL-Leistungen. Eine beliebte Zusatzleistung ist z.B. die Bestimmung des RANTES Werts (= Regulated And Normal T cell Expressed and Secreted /siehe auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/CCL5>). Ist der RANTES-Serumspiegel >30ng/ml kann das Ergebnis auf eine Entzündung als Folge eines lokalen Immunprozesses hinweisen. Das könnte u.a. genauso auf eine chroni-

sche aber symptomlose apikale Lyse nach Wurzelkanalbehandlung, aber auch auf eine beginnende Altersdiabetes hinweisen. Wenn der Hausarzt bei einem erhöhten RANTES-Wert jetzt also auf die Idee kommen würde den Patienten ernährungsmedizinisch zu beraten oder zu einem Spezialisten zu überweisen, wäre dem Patienten im Zweifelsfall sicherlich geholfen – wenn es denn dann auch der richtige Spezialist ist. Wenn der Hausarzt also in der letzten Fortbildung mitbekommen hat, dass die Zähne manchmal das Übel aller Dinge und im speziellen des erhöhten RANTES-Werts sind, wird er den Patienten folgerichtig zu dem Zahnarzt schicken, der in der besagten Fortbildung zufälligerweise neben ihm gesessen hat. Da der Patient an der Lösung seiner Probleme interessiert ist und ja auch schon über die evtl. Zusammenhänge und die unbedingte Spezialisten Behandlung aufgeklärt wurde, wird er sich also an den empfohlenen Zahnarzt wenden. Was dort passiert, kann man fast schon ahnen. Der Kollege wird dem Patienten bestätigen, dass bei einem erhöhten RANTES-Wert dieser noch gerade rechtzeitig gekommen wäre, da sonst nur noch Gevatter Tod hätte helfen können. Als verantwortungsvoller Zahnarzt setzt dann der Kollege

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

Anzeige

### Wo ist der Auftrag von Frau Schubert?!

Papierkrieg und Chaos im Praxisalltag? Nicht mit dem neuen Flemming Serviceportal: Alle Tools, Services und Informationen – gebündelt und leicht zugänglich an einer Stelle!

Kostenlos registrieren: [www.flemming-kundenportal.de](http://www.flemming-kundenportal.de)



Kostenvorschläge  
per Mail anfordern



Optimale  
Auftragsübersicht



Digitales  
Auftragsformular



Umfangreiches  
Downloadcenter



Veranstaltungs-  
Kalender



Flemming Dental Nordost – Ein starkes Team! Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:



[fb.com/flemmingdentalnordost](https://www.facebook.com/flemmingdentalnordost)



[instagram.com/flemmingdentalnordost](https://www.instagram.com/flemmingdentalnordost)

**FLEMMING**  
Kundenportal

natürlich auf eine weiterführende Diagnostik. Der Patient muss sich keine Sorgen machen, da der Kollege natürlich das neueste 3D-Röntgengerät besitzt, das viel besser und genauer wäre, als alles andere auf dem zahnärztlichen Markt. Einziger Haken: 3D ist leider keine Kassenleistung. Der Kollege berechnet dafür 250 € statt 320 €, da der Patient ja auf Empfehlung des Hausarztes gekommen ist. Ergebnis der DVT-Aufnahme ist ein zwar wenigstens mit möglichst geringer Strahlendosis, aber dafür wenig aussagestarkes 3D Bild mit einem Field of view, vergleichbar mit dem eines PSA, also nicht gerade klein. Das diagnostische Ergebnis könnte sein: mehrere wurzelgefüllte Zähne z.T. mit leichten apikalen Aufhellungen und moderaten parodontalen Einbrüchen um Implantate. Das folgende Therapie-Gespräch könnte dann so laufen, dass sämtliche wurzelgefüllten Zähne sicherheitshalber zu extrahieren wären und, da Metallimplantate sowie so abzulehnen wären, alle durch voll-

keramische Implantate ersetzt werden müssten. Nehmen wir mal an, dass minimal drei wurzelkanalbehandelte Zähne zu ziehen wären, die knöchernen Defekte natürlich mit Biomaterial aufgebaut und anschließend mit drei Keramikimplantaten versorgt werden müssten. Daraus würde dann ein HKP resultieren können, der, da es sich ja um eine „spezielle Spezialleistung“ handelt, auf ca. 12.500 € belaufen würde. Selbstverständlich wird so ein „rundum glücklich HKP“ durch eine Vereinbarung nach GOZ §2.1 und dem 4,9-fachen Steigerungssatz abgesichert. Ob der adipöse Patient nach der folgenden Therapie tatsächlich kuriert wäre, liegt im Auge des Betrachters und bleibt offen. Diese, rein fiktive Odyssee, könnte natürlich auch ganz anders verlaufen sein, wenn der Hausarzt den RANTES-Wert anders interpretiert hätte und den Patienten zum Ernährungsspezialisten geschickt hätte oder man selber als Zahnarzt das direkt gemacht hätte. Dann hätte sich der Patient vielleicht zu einem

Fitness-Programm angemeldet, hätte seine Ernährung umgestellt, würde alle drei bis vier Monate zur Prophylaxe erscheinen und hätte 15 Kilogramm abgenommen.

Fazit: Hätte, wenn und aber, der Konjunktiv bleibt Konjunktiv. Wenn wir unseren Patienten schon helfen wollen, müssen wir uns erstens mit ihnen intensiv beschäftigen, zweitens lebenslang fortbilden und drittens über ein funktionierendes Netzwerk verfügen.

**Apropos Fortbildung und Netzwerk: Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sehen uns jetzt immer jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19 Uhr (bitte beachten Sie die Veröffentlichung der Termine) im Landhaus Tomasa / Schollenkrug, Waidmannsluster Damm 77 zum Stammtisch des Nordens (StaDeNo).**

Bis dahin verbleibe ich mit kollegialen Grüßen  
Helmut Kesler

## Sind Vorstandsgehälter in der vorliegenden Form eigentlich gerechtfertigt?



Zuerst etwas Grundsätzliches. Berlin liegt in Größe und Anzahl der Versicherten im Mittelfeld der 17 KZV'en in Deutschland. Der vorsitzende Richter am LSG hatte überhaupt nichts an den Geld-Beträgen, die zur Debatte standen auszusetzen, weil sie sich im Rahmen aller Vorstandsgelder im deutschen Gesundheitswesen bewegen. Dazu gehören neben den Zahnärzten natürlich auch die Ärzte, Krankenkassen und weitere Player. In dem Zusammenhang wird immer wieder der Begriff Trendlinie

genannt, der mit den Verträgen für unsere Vorstandsmitglieder im Einklang stehen! Jede andere Auslegung ist gefärbt, dient nur der Polemik und soll Unfrieden gegenüber unserem Vorstand säen!

Sicher ist dieser Betrag für viele Praxisinhaber mit der Arbeit am Stuhl nicht zu erzielen! Auch ist das Argument, dass die Vorständler in ihren Praxen weiterarbeiten, nicht schlüssig, denn die „alten“ Einkommen ihrer Praxen werden mit Sicherheit nicht mehr erzielt.

Diese Praxis leidet massiv! Gerade wenn man Einzelkämpfer ist! Auf Bundesebene gibt es Kollegen, die bei Übernahme einer KZ(B)V-Tätigkeit ihre Praxis abgeben. Einfach ist das, wenn entweder der Ehepartner oder ein Familienmitglied übernehmen kann. Eine Drittlösung ist immer problematisch! Ein Verkauf der Praxis ist immer mit einem Verlust heutzutage verbunden. Also muss mit dem Gehalt der KZV die

Praxis aufrecht erhalten werden, wenn nicht schon das Rentenalter vor der Tür steht. Und die nächsten Kandidaten für eine hauptamtliche Tätigkeit, werden sich das sehr gut überlegen, diesen Schritt zu tun.

Es kann nun gefährlich werden. Entweder kommen mehr Kollegen aus einer größeren Praxismgemeinschaft oder sogar aus einem Investoren-MVZ. Oder noch schlechter es melden sich Nichtzahnmediziner aus der Verwaltung der KZ(B)V oder anderen Verwaltungen. Es gibt sie zwar schon vereinzelt, aber nicht ausschließlich. Der zahnmedizinische Sachverstand muss erhalten bleiben und damit einher geht eine angemessene gute Bezahlung, denn es ist und bleibt ein Job auf Zeit! Die Dinosaurier der ersten Stunde, wie unser „Huse“ werden abtreten und ob die Nachfolger so lange wie er durchhalten, bleibt abzuwarten.

Andreas Müller-Reichenwallner



## TI und Handlungsempfehlungen



Liebe Kolleginnen und Kollegen, sicherlich hat sich die Eine oder der Andere Gedanken zur Sicherheit in der TI gemacht. Insbesondere, da immer wieder von „Angriffen“ auf die IT Infrastruktur zu hören ist.

Seit Einführung der TI sind auch wir und unsere PVS Teil des globalen www geworden. Hier sollten wir, auch aus rechtlicher Sicht, ein Augenmerk auf die Sicherheitsstruktur unserer Anlagen haben. Daher hat die KZV Handlungsempfehlungen formuliert, die Sie in den Schaubildern wiederfinden. Das im Schaubild skizzierte „Stand- Alone“ Szenario ist die sicherste Variante, trennt es doch die PVS und die sonstige Kommunikation nach außen physisch, d.h. von „außen“ existiert im Falle eines Angriffs keine Möglichkeit, auf die PVS und deren Inhalte zu zugreifen.

Jedoch verursacht dieses Szenario zusätzliche laufende Kosten, da hier ein Parallelbetrieb stattfindet, allein schon, weil ein auf Kosten des Praxisinhabers zusätzlicher Konnektor anzuschaffen wäre, von den monatlichen Kosten z.B. des VPN etc. abgesehen.

Empfohlen wird der „Reihenbetrieb mit Netztrennung“. In diesem Szenario ist der Computer für den

Email- und sonstigen Internetbetrieb von der PVS getrennt. Sollte sich jemand beim Surfen oder Mailen Schadsoftware einfangen, kann diese nur auf den Kommunikationscomputer zugreifen, schlimm genug, aber der Angreifer kann nicht unmittelbar auf die PVS und die sensiblen Patientendaten zugreifen.

Selbstverständlich kann und muss man davon ausgehen, dass es „kluge“ Köpfe gibt, die den Konnektor hacken können.

Hier ist aber die Gematik in der Verantwortung sicherzustellen, dass diese Angriffe erschwert bzw. ausgeschlossen werden.

Uns sollte aber bewusst sein, dass im Falle einer rechtlichen Auseinandersetzung bzw. des Vorfalls einer ungenügenden Sicherung unserer IT/TI, wir in erster Linie die Ansprechpartner sein werden, sind wir doch ein einfacheres „Ziel“ als die Gematik oder der Internetprovider!

Hier empfiehlt es sich auch die Mitarbeiter in der Praxis zu sensibilisieren, nicht jeden USB Stick, den Patienten mitbringen, in den PC mit der PVS zu stecken oder Mailanhänge unkritisch zu öffnen. Ebenso empfiehlt es sich, die lokale Firewall aktuell zu halten und die Updates zu installieren.

Wie heißt es so schön: 100-prozentige Sicherheit wird es nicht geben, aber wir sollten mit den Bordmitteln unserer Software arbeiten.

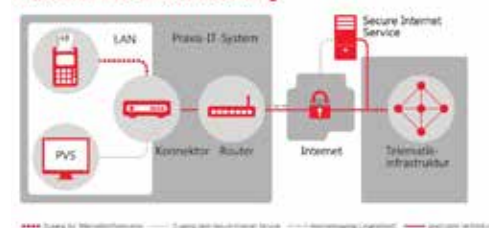
Mit kollegialen Grüßen  
Igor Bender

### SCENARIEN der Geräteanbindung an TI

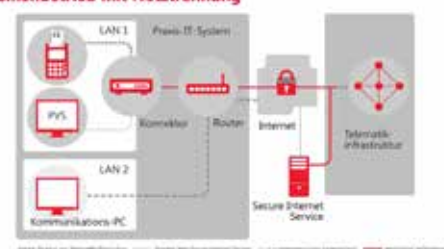
#### • Standalone-Szenario = physische Trennung (zusätzliche Kosten)



#### • Reihenbetrieb ohne Netztrennung



#### • Reihenbetrieb mit Netztrennung



#### • Parallelbetrieb



## Die Verbands-App ist da!!!



**B**litzschnell und kompetent informiert – Die neue App des Verbandes der Zahnärzte von Berlin wurde veröffentlicht.

Es hat schon einiges an Mühe und Zeit gekostet, aber es hat sich gelohnt: Die Handy- und Tablett-App unseres Verbandes ist da und jetzt sowohl für Android als auch iOS verfügbar. Mit diesem Schritt sind wir nun endlich in allen wichtigen digitalen Medien präsent. Erst vor ein paar Wochen starteten wir unsere Präsenz auf Facebook und erfreuen uns großer Resonanz. Über unsere Facebook-Plattform können wir schnell auf aktuelle Inhalte reagieren, aber auch unsere standespolitische Position unseren

Kolleginnen und Kollegen zeitnah und komfortabel vermitteln. Auch wichtige Termine und Warnungen wollen wir auf diesem Wege schnell und unkompliziert verbreiten. Aber nicht jeder möchte in die „Socialmedia-Welt“ einsteigen. Mit unserer App wird dieser Aufwand auf ein Minimum reduziert: Einmal installiert, ist man immer auf dem neuesten Stand bezüglich Terminen, Veranstaltungen, den gesamten Beiträgen unserer Facebook-Seite und all dem, was die Welt der Zahnärzteschaft bewegt.

Und das Beste: Unsere App ist für alle Kolleginnen und Kollegen frei verfügbar und nicht mit lästiger Werbung durchsetzt! Also: Laden Sie sich die Verbands-App herunter und überzeugen Sie sich selbst.

Zu finden ist sie sowohl für iPhone-Besitzer im Appstore als auch für die Android-Anhänger im Google Playstore unter der Suche „Zahnärzte Verband“

Dr. Markus Roggensack



## Die AfD in unserem Berufsstand



**E**rst kürzlich wurde bei einem Bürgerdialog mit Angela Merkel von einem AfD-Politiker

unterstellt, die Kanzlerin habe Deutschland in eine Diktatur geführt. Als AfDler könne man seine Meinung nicht frei sagen. Frau Merkel stellte dazu fest, er säße doch hier in Reihe eins und sei mit seiner Frage nicht gefährdet. Das ist eine ebenso klare wie wahre Einlassung zu einer Behauptung, die an Lächerlichkeit und Dummheit kaum zu überbieten ist.

Wie kommt es aber, dass mindestens zwei Berliner Kollegen, der

eine Bezirksvorsitzende der AfD in Lichtenberg, der andere Mitglied der Fraktion der AfD im Berliner Abgeordnetenhaus, immer noch die Positionen dieser Partei vertreten? Es kann doch nicht sein, dass man den Aussagen einer Frau v. Storch, einer Frau Weidel oder denen der Herren Gauland, Kalbitz und vor allen Dingen denen von Herrn Höcke kritiklos folgt! Von beiden habe ich nie eine Distanzierung gehört, eher die berühmtesten Worte: „das wird man

doch noch sagen dürfen...“ Einer der beiden war sogar Vorsitzender unserer Vertreterversammlung von 2010 bis 2016. Sein Weltbild war allerdings bei seiner Wahl noch nicht bekannt. Der andere war lange Mitglied in der DV der Berliner Zahnärztekammer und sogar im Vorstand des Berliner FVDZ. Von beiden sollte man also zumindest ein gewisses intellektuelles Niveau erwarten. Diese Erwartung erfüllte sich bisher leider nicht.

Das und die Sprüche der AfD erinnert an ein Zitat von Albert

Einstein: „Die Dummheit der Menschen und das Universum sind unendlich. Beim Universum bin ich mir aber noch nicht sicher.“

Mit der AfD, speziell mit dem sog. „Flügel“, ist braunes, rechtsradikales Gedankengut wieder populär geworden. Aber schon unser Berufsbild als Zahnärzte, unser Berufsethos verpflichtet uns zu Toleranz anderen Menschen gegenüber, gleich welcher Herkunft und welcher Hautfarbe. Wer diese Toleranz nicht achtet, wer Hass, Misstrauen und Ängste gegen die-

se Menschen schürt, kann nicht unser Verbündeter sein!

„Das wird man ja noch sagen dürfen...“, ja, darf man, aber dann muss auch dementsprechende Kritik und heftigster Widerspruch von Seiten unserer Verbände kommen. Mit diesen Kollegen will ich jedenfalls nichts mehr zu tun haben und mit einer Partei, die Rechtsradikalen und Extremisten in den eigenen Reihen nicht Einhalt gebietet, erst recht nicht!

Dr. Jörg-Peter Husemann

## Bericht von der VV der KZV – Man kann seine Abende auch angenehmer verbringen!



Nach den üblichen einleitenden Tagesordnungspunkten kamen wir sehr schnell zum Bericht des Vorstandes. Hier konnte der Vorstand nochmals en détail von den erfolgreichen Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen berichten. Das wird dazu führen, dass es allein im Bereich VdEK in 1. Halbjahr 2019 zu einer Nachzahlung von € 4 Mio. kommen wird!

Das ZÄPP wird in die nächste Runde gehen! Nachdem es für die Jahre 2016 und 2017 eine zufriedenstellende Teilnahme von 10% der Praxen gab, hofft man nun ein noch besseres Ergebnis zu erzielen. Ein Erfolg, der mit den erhobenen Daten erzielt worden ist, sind sicherlich die guten Er-

gebnisse der Vertragsverhandlung, da sie auf validierten (ja das gibt es auch in diesem Bereich!) Daten beruhen.

Im Übrigen haben alle Krankenkassen, die mit uns vor dem Schiedsamt waren, mit ihrer Unterschrift unter die Verträge 2019 ihre Klagen gegen den Schiedsspruch vor den Sozialgerichten zurückgezogen! Ein weiterer schöner Erfolg der KZV. Verhandlungsgeschick und Taktik, die lange Zeit geübt wurden, zahlen sich am Ende aus, zumal die Gegenseite auch nur erfahrenes Personal ins Rennen schickt!

Aus der KZBV war zu berichten, dass es in der TI weiter gehen soll. Das elektronische Antragsverfahren (z.B. ZE-HKP's) wird jetzt intensiv angegangen. Aber wer gehofft hatte, dass es morgen schon losgeht, muss sich leider noch ein wenig gedulden, bis alle Player hier zusammenspielen. Wir werden aber berichten!

Denn es ist ganz erfreulich, dass in Berlin bereits 90% der Praxen

angeschlossen sein sollen an die TI. Diese Kolleginnen und Kollegen wollen ja sicherlich nicht nur das Stammdatenmanagement durchführen! Deutschlandweit liegt der Schnitt bei über 80%!

In einem Schiedsamtverfahren mit der KZBV wurde über die Einführung einer lebenslangen Zahnarzt Nummer entschieden. Sicher wieder ein Bürokratiemonster mit ungewissen Ausgang auf dem Weg zum gläsernen Zahnarzt?

In der Diskussion um die Vorstandsverträge wurde erst das LSG-Urteil als Ganzes behandelt. Leider begann ein heilloses Durcheinander. Ein Antrag zu diesem TOP wurde unter chaotischen Verhältnissen abgestimmt. Es ging um die Rücknahme der Anfechtung der Nichtzulassung der Revision vor dem Bundessozialgericht. Ob dieser Antrag zulässig war, ob die Form der Antragstellung rechtmäßig war, konnte oder wollte nicht geprüft werden. Der Vorsitzende der VV und die Verwaltung der

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

KZV gaben hier ein ganz schlechtes Bild ab.

Der Antrag wurde an dieser Stelle abgelehnt, obwohl im Anschluss der Vorstand bekannt gab, dass er beabsichtige die Nichtzulassungsklage der Revision zurückzuziehen. Das Ganze sollte im nächsten TOP vernünftig und in Ruhe behandelt werden.

Mit Eintritt in diesen TOP, der die Änderungen der Vorstandsverträge herbeiführen sollte, gab es einen neuen Antrag am Ende der Ver-

sammlung! Diesem wurde dann zugestimmt, ohne die grundsätzliche Diskussion zu den vorgeschlagenen Änderungen zu führen! Ob sich der Antragsteller bewusst war was er beantragt hatte?

Damit war die Sitzung beendet und muss demnächst oder vor der nächsten VV am 02.12. fortgesetzt werden.

Der Vorstand ist aber jetzt in der misslichen Lage, doch die Anfechtung der Nichtzulassung der Revision begründen zu lassen. Zu den

knapp € 62.000, - an bisher aufgelaufenen Kosten, kommen nun weitere Euros hinzu, die man sich hätte sparen können! Dank an die Opposition die dieses Tohuwabohu zu verantworten hat. Eigentlich sollte man von studierten Zeitgenossen ein konstruktiveres, regelkonformes Vorgehen erwarten!

Das war ein gebrauchter Abend, den man auch angenehmer hätte verbringen können!

Andreas Müller-Reichenwallner

## Einladung zum regelmäßigen Stammtisch jeden 2. Dienstag im Monat

**Verband der Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum regelmäßigen „**Stammtisch des Nordens**“ und einer **Fortbildungsveranstaltung** des Bezirkes **Reinickendorf** am:

**Dienstag!!, 08.10.2019, 20:00 Uhr**

**Tomas Landhaus (vormals Schollenkrug), Waidmannsluster Damm 7, 13469 Berlin**

**Thema: Ist die Rente sicher? Neues aus dem Versorgungswerk!**

**Referent: Dr. Markus Roggensack**

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Helmut Kesler, Dr. Markus Roggensack

**Eine Teilnahmegebühr fällt nicht an.**

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. **Es gibt 2 Punkte**

**Bitte beachten Sie künftig die Veröffentlichung der Fortbildungs- und Bezirksversammlungs-termine des Verbandes in der MBZ (Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte), der BZZ (Berliner Zahnärzte Zeitung) Verband der Zahnärzte und Online (Internet) FACEBOOK!! Verband der Zahnärzte von Berlin**

**Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen**

## Einladung zum regelmäßigen Stamm- tisch jeden 3. Mittwoch im Monat

Verband der Zahnärzte von Berlin,  
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum „**Stamm-  
tisch**“ und einer **Fortbildungsveranstaltung** des  
Bezirktes **Steglitz-Zehlendorf** am:

**Mittwoch, den 16.10.2019, 20.00 Uhr**  
**Osteria Angelini, Schlosstraße 54,**  
**12165 Berlin, Tel.: 030 68403047**

**Thema: ZE-korrekt planen, Fallstricke bei der  
Abrechnung vermeiden. Tipps für Planung,  
Beantragung, Begutachtung und Abrechnung“**  
Referent des Vorstandes der KZV Berlin für Gutach-  
terwesen und Schlichtung, Dr. Oliver Seligmann

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und  
Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 ein-  
schließlich der Punktebewertungsempfehlung des  
Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und  
der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006.  
Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei.  
Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt  
10,- €. **Es gibt 2 Punkte**

**Wir bitten dringend um Anmeldung unter kon-  
takt@zahnaerzteverband-berlin.de**  
**Stichwort: Fortbildung 16.10.2019, es gibt**  
**nur begrenzte Plätze!!!**

Mit Kollegialen Grüßen  
Klaus Bergenthal, Dr. Franz-Josef Cwiertnia

**Bitte beachten Sie künftig die Veröffent-  
lichung der Fortbildungs- und Bezirksver-  
sammlungstermine des Verbandes in der MBZ**  
**(Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte), der**  
**BZZ (Berliner Zahnärzte Zeitung) Verband der**  
**Zahnärzte und Online (Internet) FACEBOOK!!**  
**Verband der Zahnärzte von Berlin**

**Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!!**

## Einladung zum regelmäßigen Stamm- tisch jeden 3. Mittwoch im Monat

Verband der Zahnärzte von Berlin,  
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum „**Stamm-  
tisch**“ und einer **Fortbildungsveranstaltung** des  
Bezirktes **Steglitz-Zehlendorf** am:

**Mittwoch, den 20.11.2019, 20.00 Uhr**  
**Osteria Angelini, Schlosstraße 54,**  
**12165 Berlin, Tel.: 030 68403047**

**Thema: Bedeutung und Umsetzung der FU-  
Positionen, Referent: Dr. Helmut Kesler**

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und  
Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 ein-  
schließlich der Punktebewertungsempfehlung des  
Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und  
der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006.  
Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei.  
Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt  
10,- €. **Es gibt 3 Punkte**

**Wir bitten dringend um Anmeldung unter kon-  
takt@zahnaerzteverband-berlin.de**  
**Stichwort: Fortbildung 20.11.2019, es gibt**  
**nur begrenzte Plätze!!!**

Mit Kollegialen Grüßen  
Klaus Bergenthal, Dr. Franz-Josef Cwiertnia

**Bitte beachten Sie künftig die Veröffent-  
lichung der Fortbildungs- und Bezirksver-  
sammlungstermine des Verbandes in der MBZ**  
**(Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte), der**  
**BZZ (Berliner Zahnärzte Zeitung) Verband der**  
**Zahnärzte und Online (Internet) FACEBOOK!!**  
**Verband der Zahnärzte von Berlin**

**Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!!**

## Sharp Diamond Instrumente – Scharf ohne Schleifen!

Instrumente für die professionelle Zahnreinigung müssen scharf sein!  
Das Biofilmmangement kann nur dann erfolgreich durchgeführt werden,  
wenn die Instrumente Beläge zuverlässig entfernen und die Wurzeloberfläche  
dabei schonend glätten.

Viele Instrumente müssen zum Erhalt ihrer Schärfe noch geschliffen werden. Das  
regelmäßig erforderliche Schleifen führt jedoch zu einem Form- und  
Effektivitätsverlust der Arbeitsspitzen.

Der finnische Hersteller LM Dental löst dieses Problem mit seiner innovativen  
Instrumentenserie „Sharp Diamond“. Die Instrumente sind äußerst scharf, extrem  
hart und sehr leicht. Sharp Diamond Instrumente müssen aufgrund ihrer  
einzigartigen Mikromembran-Beschichtung nicht geschliffen werden, sie bleiben  
während ihrer Einsatzzeit scharf.

Aufgrund der hohen Beständigkeit und der Härte des Klingenmetalls sind sie  
effizient und langlebig. Jedes einzelne Sharp Diamond Instrument bietet dem  
Anwender wesentliche Vorteile: mit kontrolliertem Druck und verbesserter taktiler  
Sensitivität können weiche und harte Beläge zuverlässig und sicher entfernt  
werden. Das zeitintensive Schleifen der Instrumente entfällt, die präzise Form der  
Arbeitsspitzen bleibt daher auch nach längerer Benutzungsdauer erhalten.

Zudem zeichnen sich LM Sharp Diamond Instrumente durch sehr ergonomische  
Handgriffe aus. Die ErgoSense Handgriffe ermöglichen ein ermüdungsfreies und  
entspanntes Arbeiten. Die Griffe sind farbkodiert und erleichtern die Wahl des  
richtigen Instrumentes während der Behandlung.

Kontakt:  
Loser & Co GmbH,  
Tel: +49-2171-70 66 70,  
E-Mail: info@loser.de,  
Web: www.loser.de



## Dentale Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Mit analoger Kompetenz und digitaler Effizienz erfolgreiche Konzepte für  
Praxis und Labor kennen lernen.

„Competence Fortbildungsevents“ von Ivoclar Vivadent umfassen Experten-  
Symposien und Intensiv-Seminare und bieten Zahnärzten und Zahntechnikern die  
Gelegenheit, von namhaften Referenten erfolgreiche Therapiekonzepte – von  
analog bis digital – kennen zu lernen. Diese betreffen die Trendthemen „Adhäsive  
Zahnmedizin – Composite und Keramik in der Zahnerhaltung“, „Vollkeramische  
Restaurationen und Befestigung“, „Rekonstruktion und Bruxismus“ sowie  
„Vollkeramik und Implantatprothetik“.

Erfahrene und renommierte Referenten aus Hochschule, Praxis und Labor zeigen  
aktuelle wissenschaftliche Übersichten und berichten über ihre klinischen  
Erfahrungen. Dazu zählt auch die erfolgreiche Integration innovativer digitaler  
Workflows und speziell die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor. Die  
Referenten wägen den Einsatz unterschiedlicher Systeme, Materialien sowie  
Applikationstechniken ab und zeigen die Zusammenhänge zu Indikationen und  
Vorgehensweisen auf. An Fallbeispielen werden klinisch bewährte  
Therapiekonzepte aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen das Erreichen von  
Langzeitstabilität und Ästhetik sowie die Steigerung der Effizienz.

**Der Termin in Ihrer Nähe:**

Vollkeramische Restaurationen und Implantatprothetik - Ästhetik, Funktion und  
Langlebigkeit mit analoger Kompetenz und digitaler Effizienz am **Samstag, 26.  
Oktober 2019 im Hotel Palace in Berlin.**

**Profitieren Sie von 25% Preisvorteil bei rechtzeitiger Anmeldung und direkter  
Online-Registrierung.**

**Termine und Orte sowie detaillierte Infos zum Programm unter:  
www.ivoclarvivadent.de/Fortbildung**



## CURAPROX Easy – Mundgesundheit auf Knopfdruck

Die perfekte Mundhygiene ist eine Herausforderung und unerlässlich für  
Gesundheit und Wohlbefinden. Die Schallzahnbürste von CURAPROX  
verbessert die Mundgesundheit – einfach, wirksam und zuverlässig.

Die Schallzahnbürste Hydrosonic Easy verleiht dank innovativer Schweizer  
Bürstenkopf-Technologie und einem drei Stufen Reinigungs-System gesunde und  
schöne Zähne.

Sie überzeugt mit kraftvollem Motor und reinigt die Zähne sanft in drei Stufen mit  
bis zu 42.000 Bewegungen pro Minute. Zusätzlich sorgt die Schalltechnologie für  
doppelte Putzleistung: mechanisch und hydrodynamisch. Der sogenannte  
Hydrodynamische Effekt entsteht durch die schnelle Bewegung des Bürstenkopfs.  
Dieser lässt das Speichel-Wasser-Zahnpasten-Gemisch im Mund durch die  
Zahnzwischenräume fließen und entfernt Biofilm-Bakterien auch da, wo die  
Borsten nicht hingelangen.

Die Hydrosonic Easy verwendet Bürstenköpfe mit CUREN-Filamenten. Diese haben  
im Vergleich zu herkömmlichen Nylonbürsten den Vorteil, dass sie weniger Wasser  
aufnehmen und ihre Leistung konstant bleibt. Zudem sind die CURAPROX  
Bürstenköpfe unglaublich sanft und das Zähneputzen fühlt sich wunderbar an.

**Zur Auswahl stehen zwei Varianten:**

Der Bürstenkopf «power» ist kraftvoll  
und dennoch sanft. Wer gesundes  
Zahnfleisch hat und eine besonders  
kraftvolle Reinigung bevorzugt, ist mit  
diesem Bürstenkopf bestens bedient.  
Für empfindliches Zahnfleisch und  
Parodontitis Patienten eignet sich der  
Bürstenkopf «sensitive». Dieser Aufsatz  
ist besonders sanft und schonend zu  
Zähnen und Zahnfleisch.



Kontakt:  
Curaden Germany GmbH,  
Tel: +49 (0)7249 913 0 610,  
Fax: +49 (0)7249 913 0 619,  
E-Mail: kontakt@curaden.de,  
www.curaden.de

## Präzision ist Pflicht

Jede Dentalbehandlung stellt hohe Anforderungen an Zahnarzt, Team und  
Equipment. Hochwertige Einweg-Applikatoren von Microbrush® werden  
diesem Anspruch gerecht: Die biegsamen Griffe verharren ohne  
Rückfederung in der gewünschten Position, nicht absorbierende Fasern  
ermöglichen die sparsame Verwendung und exakte Platzierung von Material.  
Neu im Sortiment ist die Größe „ultrafein“ mit 0,5 mm schmalen Kopfende.

Für schwer erreichbare Stellen im Mundraum ist der preisgekrönte Microbrush®  
Applikator die erste Wahl. Seine starre Bürste ist prädestiniert für das Auftragen von  
Zement, Ätz- und Bindemittel, Dichtstoffen und hämostatischer Lösung. Erhältlich  
sind die Varianten regulär, fein, superfein, ultrafein und verschiedene Farben für die  
Umsetzung mehrstufiger Verfahren.

Das Platzieren von Veneers, Kronen, Brackets und Inlays vereinfacht der Micro-  
Stix™ Applikator. Mit der Haftspitze werden die empfindlichen Objekte sicher  
angehoben. Nach der Positionierung wird der Applikator mit einer leichten  
Drehbewegung entfernt, ohne Rückstände zu hinterlassen.

Mit dem UltraBrush® Applikator werden Desensibilisierungsmittel, Zahnaufheller,  
Fluorid und Fissurenversiegelung gleichmäßig verteilt. Seine chemikalienresistenten  
Fasern halten auch aggressiven Substanzen stand. Für endodontische  
Behandlungen ist der Microbrush® X Applikator perfekt. Er hat eine extrafeine,  
verlängerte Spitze für besonders enge Stellen und ist bis 90 Grad biegsam. Alle  
Produkte gibt es in hygienischen Spenderboxen sowie im praktischen  
Nachfüllpack.

**Muster können angefordert werden  
unter samples@microbrush.eu**

Kontakt:  
Young Innovations Europe GmbH,  
Kurfürsten-Anlage 1,  
69115 Heidelberg,  
Tel: +49 6221 43 45 442,  
Fax: +49 (0)6221/453 952 6,  
Mail: info@ydnt.eu,  
www.ydnt.de



# Rausreißen war gestern!

## Kostengünstige Bodensanierung ohne Ausbau der Behandlungsstühle

**Attraktiv, belastbar und wirtschaftlich:** Das sind die Anforderungen an Böden in Praxen und besonders Zahnarztpraxen. Alte, kaputte und verkratzte Böden sprechen weder das Team noch die Patienten an. Aber wie kann eine Renovierung der Böden ablaufen, ohne den Betrieb einzuschränken? Das floor remake System von Dr. Schutz hat sich seit Jahren zur Sanierung von Altböden im medizinischen Bereich bewährt.

### Mobiliar und Behandlungsstühle müssen nicht entfernt werden

Statt Bestandsböden mit hohem Zeit- und Kostenaufwand rauszureißen und zu entsorgen, verwandelt das floor remake System abgenutzte Böden schnell und kostensparend in moderne Böden mit attraktiver Optik.

Nach einer intensiven Grundreinigung wird der Boden je nach Wunsch transparent oder coloriert lackiert und abschließend mit einer transparenten schützenden 2-K-PU Siegel-Schicht für die täglichen Anforderungen gestärkt.

Das Praxismobiliar bleibt an Ort und Stelle; selbst die Behandlungsstühle müssen nicht ausgebaut werden.

Die neuen Oberflächen sind somit bestens geschützt vor Schmutz, Chemikalien und mechanischem Abrieb und weisen eine sehr hohe Strapazierfähigkeit auf. Fugen werfen geschlossen und Bakterien finden keinen Raum mehr.

Das floor remake System eignet sich für alle elastischen Böden (LVT, Linoleum, PVC und Kautschuk) sowie für Parkett-, Stein- und Epoxyböden.

### Kostensparnis bis zu 50%

Die Bodensanierung ist bis zu 50% günstiger als eine Neuverlegung, Stilllegungszeiten reduzieren sich drastisch und Abfallkosten entfallen. Dabei wird weder Schmutz noch Lärm erzeugt.

Der renovierte Boden zeichnet sich durch Rutschsicherheit und eine hohe Chemikalien- und Desinfektionsmittelbeständig-



Vorher: alter und unansehnlicher Boden



Nachher: sanierter Boden

keit (nach DIN 68861) aus und erfüllt alle Richtlinien hinsichtlich aktueller Hygiene-Standards.

Das besonders ökologische und nachhaltige System bietet dank zahlreicher Auszeichnungen und Zertifikate, darunter z. B. der Blaue Engel und Platz 1 beim German Innovation Award 2018, höchste Sicherheit für die Kunden.

### Spezialisierte Ansprechpartner für Zahnärzte

Top Böden durch spezialisierte Dienstleister – die floorremaker.

Die floorremaker haben sich auf das Dr.

Schutz System spezialisiert: ein deutschlandweit agierender Verbund von top qualifizierten Dienstleistern, der einen einheitlichen Qualitätsstandard garantiert.

Alle Dienstleister sind zertifiziert, kompetent und erfahren in der Renovierung von Böden in Arztpraxen. Sie finden immer die beste Lösung für Böden in Zahnarztpraxen und Dentallaboren.

### Jetzt weitere Infos anfordern:

Dr. Schutz GmbH, Tel.: 0228 9535288, [Floor-remake@dr-schutz.com](mailto:Floor-remake@dr-schutz.com), [www.dr-schutz.com/floor-remake](http://www.dr-schutz.com/floor-remake)



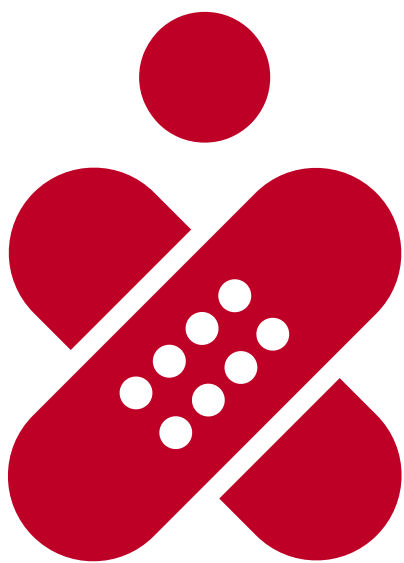
Im Flur glänzt der Boden dank einer Lackierung mit transparentem Lack wieder in makellos schöner Holzoptik.



Bei der Versiegelung ist kein Ausbau oder Verschieben des Mobiliars erforderlich. Das spart Zeit und Geld.




# Helpfen ist einfach.



**Wenn man bei Neugründung  
oder Übernahme einer Praxis  
auf die Spezialisten unseres  
HeilberufeCenters vertrauen  
kann.**

HeilberufeCenter  
030/869 866 66  
heilberufecenter@berliner-sparkasse.de

[berliner-sparkasse.de/heilberufe](http://berliner-sparkasse.de/heilberufe)

Wenn's um Geld geht  
 **Berliner  
Sparkasse**